

# INHALT

METHODE UND ZIEL . . . . .	13
ANERKENNUNG . . . . .	22

Erstes Buch:

## VON EMERSON ZU THOREAU

I. IN OPTATIVER STIMMUNG . . . . .	27
1. Bewußtheit . . . . .	29
2. Beredsamkeit . . . . .	37
3. Ausdruck . . . . .	46
4. Das Wort eins mit dem Ding . . . . .	50
5. Das Licht des Körpers ist das Auge . . . . .	67
6. Einige Kräuter und Äpfel . . . . .	76
7. Das Fließen . . . . .	81
8. Selbstbildnis von Saadi . . . . .	87
II. DIE TATSÄCHLICHE HERRLICHKEIT . . . . .	91
1. Erwartetes Unerwartetes . . . . .	91
2. Welche Musik werden wir haben? . . . . .	97
3. Denken in Bildern . . . . .	105
III. DIE METAPHYSISCHE RICHTUNG . . . . .	112
1. Der Mensch als Denker . . . . .	112
2. Das Vermengen des Walden und des Ganges . . . . .	124
3. Ishmaels Webstuhl der Zeit . . . . .	131

IV. DAS ORGANISCHE PRINZIP . . . . .	144
1. Von Coleridge zu Emerson . . . . .	144
2. Horatio Greenough (1805—52) . . . . .	151
3. Thoreau . . . . .	162
4. Neu-England-Landschaften . . . . .	166
5. Walden: Kunstfertigkeit contra Technik . . . . .	175

Zweites Buch:

HAWTHORNE

V. DIE VISION DES BÖSEN . . . . .	187
VI. PROBLEM DES KÜNSTLERS ALS NEU-ENGLÄNDER . . . . .	198
1. Ausgangspunkt . . . . .	198
2. Die ersten Tales . . . . .	207
3. „Einen Gedankenaustausch mit der Welt anzubahnen“ . . . . .	221
4. Der heimgesuchte Geist . . . . .	230
VII. ALLEGORIE UND SYMBOLISMUS . . . . .	241
Theorie . . . . .	241
1. Der amerikanische Einschlag und Hintergrund . . . . .	241
2. Die Einbildung als Spiegel . . . . .	250
3. Die entscheidende Definition des Romans . . . . .	260
Praxis . . . . .	266
1. „The Scarlet Letter“ . . . . .	269
2. Von „Young Goodmann Brown“ zu „Die Weiße des Wals“ . . . . .	276
3. Hawthorne und James . . . . .	284
4. Hawthorne und Milton . . . . .	296
Coda . . . . .	302
VIII. EINE DUNKLE NOTWENDIGKEIT . . . . .	305
1. Hawthornes politischer Standpunkt, mit der wirtschaftlichen Struktur von „The Seven Gables“ . . . . .	305
2. Hawthornes Psychologie: Die Anerkennung von Gut und Böse . . . . .	323
3. Von Hawthorne über James zu Eliot . . . . .	335

Drittes Buch:

MELVILLE

IX. AUGENBLICK DES ÜBERGANGS . . . . .	353
1. „Aus unberührter wilder Natur“ . . . . .	353
2. Mardi: Ein Quellenwerk der Fülle . . . . .	358
3. Selbstbiographie und Kunst . . . . .	370
X. DIE TRAGÖDIE DES RÄCHERS . . . . .	377
1. Der wirtschaftliche Faktor . . . . .	377
2. „Die Welt ist ein Schiff auf seiner Ausreise“ . . . . .	382
3. Struktur . . . . .	389
4. „Eine kühne und nervige, hehre Sprache . . . . .	400
5. Gegenüberstellung der Kräfte . . . . .	409
6. Das Schicksal des gottlosen, gottähnlichen Mannes . . . . .	423
7. Die jenseitigen Stufen . . . . .	435
XI. DER GETRÜBTE GEIST . . . . .	443
XII. WIEDERBEHAUPTUNG DES HERZENS . . . . .	462
1. Ein Fremder für seine Zeitgenossen . . . . .	462
2. Billy Budd, Vormarsmatrose . . . . .	473

Viertes Buch:

WHITMAN

XIII. NUR EIN SPRACHEXPERIMENT . . . . .	491
1. „Worte! Buchworte! Was seid ihr?“ . . . . .	491
2. Vision und Haltung . . . . .	505
3. Drei Analogien für ein Gedicht . . . . .	522
Redekunst . . . . .	522
Die Oper . . . . .	530
Der Ozean . . . . .	535
4. „Rhythmus in seiner letzten Derbheit und Zersetzung“ . . . . .	550
5. „Landschaften, männlich, in voller Größe und golden dargestellt“ . . . . .	567
Die Genremalerei von W. S. Mount . . . . .	567
Der Realismus von Millet und Eakins . . . . .	572
„Und welche Bilder soll ich an die Wände hängen?“ . . . . .	583

XIV. MENSCH IN FREIER NATUR . . . . .	596
1. Das Bedürfnis nach Mythologie . . . . .	596
2. „Representative Men . . . . .	600
3. Amerikanische Halbgötter . . . . .	604
4. Der Kreis schließt sich . . . . .	614
ZEITTADEL . . . . .	625
ERLÄUTERUNGEN DES ÜBERSETZERS . . . . .	629
NAMEN- UND SACHREGISTER . . . . .	632
LITERATURHINWEIS . . . . .	645